

Kategorie: Sexualtherapeutische Geschichtsforschung

Es sind seltene Augenblicke, die es auszukosten gilt, wenn man einen neuen Stern entdeckt. Es ist mir eine große Freude, nun endlich diesen neu erstrahlten Stern dem breiten Publikum präsentieren zu dürfen.

René Mendler (Hrsg.)

Historisches Rotlicht-Milieu enttarnt! Von Pseudie Nonymé

Die Fachwelt steht Kopf: Als Glühbirne missdeutetes Artefakt richtig gedeutet

Bremen dur. Einer erst kürzlich gegründeten Projektgruppe zur Aufklärung alter Artefakte ist ein bahnbrechender Durchbruch gelungen. Prof. Dr. Ramses M. und Univ.-Doz.-Mag. Djoser M. haben die Fachwelt mit ihren Ergebnissen bis in die Grundfesten erschüttert.

Wie sich nach eingehender Diskussion der vorliegenden Fakten klar herausstellte, handelt es sich bei dem Gizeh-Plateau (Kairo/Ägypten) um ein antikes Vergnügungsviertel, dem u.a. die heutige Hamburger Reeperbahn (Deutschland) nachempfunden wurde. Satellitenaufnahmen und geologische Fachgutachten belegen ohne jeden Zweifel die Struktur und den Aufbau, wie er auch in Hamburg dem reibungslosen Ablauf des Vergnügungsbetriebes dient.

Bereits die Namensgeber des historischen Rotlicht-Viertels und der Lusttempel, SaHURE, hätte bei vorangegangenen Recherchen renommierter Kapazitäten ein wichtiges Indiz auf die Bestimmung der Anlage geben sollen. Doch wie so oft, sind die deutlichsten Spuren der Balke im Auge etablierter Forscher! Die Pyramiden wurden aufgrund dogmatisch durchgesetzter Recherche und vorgefertigter Meinungen zu Unrecht als Totentempel klassifiziert, wodurch das zu besprechende Artefakt ebenfalls völlig falsch als Glühbirne eingestuft worden ist.

Das in der Fachwelt als „Glühbirne von Dendera“ bekannt gewordene Relief stellt jedoch nach den neusten, unwiderlegbaren Erkenntnissen des jungen Forscherteams eindeutig eine antike Penispumpe dar, die im Tempel des Orion (Gründer des Orion-Versandes, der damals noch direkt per Sklaven anstatt per Post lieferte) vertrieben wurde.

Die unterirdischen Kammern, die sich unter der Sphinx befinden und noch nicht gänzlich erforscht sind, sollen nach anonymen Hinweisen eines Angestellten des Ägyptischen Museums die Produktionsstätten der erotischen Spielzeuge unserer Vorfahren enthalten. Der öffentliche Zugang zu diesen Kammern wird sicher weiterhin untersagt werden, da die dort entdeckten Gegenstände bereits über ein asiatisches Konsortium in China nachgebaut und vertrieben werden, wie von der Altertumsverwaltung auf Nachfrage bestätigt worden ist.

Das Gizeh-Plateau bestand höchstwahrscheinlich aus einer Reihe verschiedener Freudenhäuser, die weithin durch ihre eigenwillige Architektur erkennbar waren.

Ursprünglich waren die Gebäude mit Leuchtreklamen versehen, die auf bestimmten farblichen Wellenlängen Impulse an die Bevölkerung schickten, um sie dazu zu bringen, ihren Trieben nachzugehen. Prof. Dr. Ramses M. führt hierzu im Interview mit unserem Reporter aus:

„Es gibt tatsächlich Parallelen zwischen der deutschen Reeperbahn und dem ägyptischen Äquivalent aus längst vergangenen Tagen. Interessant dabei ist anzumerken, dass die Ägypter eine genetische Farbschwäche aufweisen, die bei Mitteleuropäern nur noch in minimalen Prozentsätzen vorkommt. So sprechen wir heutzutage vom Rotlicht-Milieu, während der ägyptische Sündenpfuhl als der Grüne Nilstreifen bezeichnet worden ist. Das die ägyptischen Pyramiden tatsächlich als Bordelle verwendet worden sind, wird inzwischen nicht einmal mehr von der etablierten Schulwissenschaft abgestritten. Man fand mehrere ägyptische Tempel, wo jeweils eine große Anzahl an weiblichen Konkubinen gefunden worden sind. Man vermutet, das sie während der Arbeit von der Atlantis-Katastrophe überrascht worden, und deshalb keine Chance hatten, sich in Sicherheit zu bringen.“

Die Archäologische Lehrmeinung geht heutzutage davon aus, das bereits die mit Elektron (Gold-Silber-Bernstein-Legierung) überzogenen Pyramidione den Leuchtreklame-Effekt bewirkten. Dies wird auch von einzelnen Forschern aus dem Bereich der Meteorologie bestätigt, das sie eine recht interessante Beobachtung bei ihren Untersuchungen machen konnten. Tagsüber, wenn die Sonne weißgelblich scheint, leuchten auch die Pyramidione äußerst hell strahlend. Zum Abend hin, wenn die Sonne ihre Färbung gen Rot verschiebt, leuchten auch die Pyramidione in strahlendrotem Glanz. Es ist davon auszugehen, jedoch gibt es dahingehend noch keine bestätigenden Untersuchungen, das der im Elektron enthaltene Bernstein die Sonnenenergie zu speichern vermochte, und somit das Rote Licht die ganze Nacht schien. Wie eingangs bereits erwähnt, litten die Ägypter unter der Rot/Grün-Farbsehschwäche, so das sie das rote Glühen als Grün empfanden, und auch dem Bernstein eine eher grünliche Farbe zuschrieben. Soziologen fanden jedoch kürzlich heraus, das für das körperliche Wohlbefinden ausschließlich die reelle Licht-Wellenlänge entscheidend ist, so das trotz Grünsehens der Ägypter die tatsächliche rote Farbe ihre Lustzentrum stimulierte, woraufhin sie unterbewusst den Drang empfanden, die Pyramiden zur Stillung ihrer körperlich-emotionalen Bedürfnisse aufzusuchen.“

Doch nicht allein die Recherchen zu Bauweise, Reklame und Bedeutung des gefundenen Artefaktes spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle. Die beiden jungen Forscher haben akribisch recherchiert und noch weitere ungeheuerliche Entdeckungen zutage gefördert. Wie uns Univ.-Doz.-Mag. Djoser M. im Interview darlegte, gibt es belegende Hintergrundinformationen zu den abgehaltenen Festivitäten der Ägypter, die ebenfalls dem Lustgewinn dienten und die gleichzeitig einen unfassbaren Zusammenhang zur Moderne in sich bergen, wie er ungeheuerlicher nicht sein könnte. Hier Djoser M in eigenen Worten:

„Im Zusammenhang mit den zunächst untersuchten Indizien zur Penispumpe von Dendera beschäftige ich mich aktuell übrigens mit der wichtigen Frage, die sicher auch die interessierten Leser und Supporter unserer These schon seit längerem umtreibt: Ob man so verwegen sein kann, zu behaupten, dass das Heb Sed Fest gleichzusetzen war mit dem Christopher Street Day. Die Art der Verkleidung und der Zelebrierung des Festes, das letztendlich ein "Vereinigungsfest" war, lässt meines Erachtens den Schluss zu, dass es sich bei dieser Annahme um eine diskutierungswürdige These handelt. Ich meine, dass wir durchaus davon ausgehen können, dass wir es hier mit dem Vorläufer der heutzutage durchgeführten verschiedenen Festivitäten im Bereich der Homosexuellen- oder auch der Freie Liebe propagierende Szene ansehen könnte.

Die von meinem Forscherkollegen Ramses M. bereits erläuterten Farben sind ein untrügliches Indiz dafür, dass einige der Alten Ägypter dem Aussterben entkommen sind und sich mit ihren Gay-Barken nach San Francisco retten konnten, wo sie die stimulierenden Regenbogenfarben für die Nachwelt überliefern konnten. Experimente mit Nachbauten dieser Barken konnten z.B. von Dominique Görlitz mit großen Erfolg reproduziert werden. Weitere Parallelen sehe ich hier übrigens zu dem Karneval in Rio, kann jedoch noch nicht schlüssig belegen, wie die Ägypter sich von ihrer Heimat aus nach Rio begeben haben. Hierzu sind noch einige Recherchen notwendig, bei denen mich mein geschätzter Kollege mit seinem umfangreichen Fachwissen auf diesem Gebiet jedoch unterstützen wird.

In diesem Zusammenhang muss übrigens dringend noch auf eine weitere, erschütternde Entdeckung eingegangen werden:

Die von einigen Anhängern der DEGUFO (Die Erleuchtete Geister- und Forscher-Offensive) als Tatsache propagierte Verschwörungstheorie besagt ja, dass ein Mitglied dieser Vereinigung im Jahr 2025 die Zeitreise erfindet und mit Hilfe einer in der Arktis geborgenen Flugscheibe unbekannter Herkunft in die Vergangenheit nach Ägypten gereist ist, um dort einige Tempel-Graffitis zu fälschen und moderne Aspekte (Hubschrauber etc.) einzubringen.

Ich tendiere, genau wie mein Kollege, zu der Meinung, die bisher nur von einer Randgruppe vertreten wird: Bei diesem Betrugsversuch der DEGUFO, der von langer Hand geplant war, um wissenschaftliche Theorien, die bislang fundiert galten, ins Wanken zu bringen, entdeckte der Rädelsführer beiläufig die Nil-Reeperbahn und übernahm einige der Ideen in die neuere Zeit, um sich damit eine golden Nase zu verdienen. Doch leider steckte er sich auch mit dem damals häufig vorkommenden Pharaonen-Tripper an, der durch die Zeitreise mutierte und sich in Form von verschiedenen neuartigen Viren wie AIDS, HIV und Schweinegrippe ausbreitete.

Mit diesem Vorwurf konfrontiert, streiten die Verantwortlichen jeglichen adäquat-kausalen Zusammenhang ab. Man könnte 2013 nicht für ein Verbrechen angeklagt werden, das erst 2025 geplant wird und rückwirkend ausgeführt wurde. Die Justiz ist machtlos.

Wer sind die Drahtzieher, die der DEGUFO bei der Bergung der Flugscheiben halfen und wer hat war derjenige, der sich in den antiken Bordellen angesteckt hat? Müsste man diesen Mann am übergroßen Penis erkennen, zu dem die Penispumpe aus Dendera passt? Ist ER derjenige, der unter dem Codenamen "Apis"-Stier verehrt wurde aufgrund seiner körperlichen Vorzüge?

Ich gehe den offenen Fragen weiter nach und bin natürlich für jegliche Hilfe, die der weiteren Verfolgung dieser neuen Spur dient, dankbar. Sollte ein Leser hierzu einen wichtigen Hinweis für unsere Forschungsarbeit haben, soll er sich bitte unter der email allesbloedsinnmitoehundohnebindestrich@dendera.com melden!

Für die kurze Zeit, die dieses Forscherteam erst existiert wurden bereits weitreichende und bahnbrechende Informationen zutage gefördert, die bislang von der Schulwissenschaft sträflich vernachlässigt oder absichtlich totgeschwiegen worden sind. Wir können hier mit noch vielen weiteren, spannenden Entdeckungen rechnen!

Die Fakten im Detail:



Man erkennt deutlich die in der Werbung übliche, symbolisch-überzogene Darstellung der Vorzüge des beworbenen Objektes. Der Anschluss samt Schlauch ist raffiniert am Ende der Pumpe angebracht, sodass die beiden Einzelteile beim Nichtgebrauch nicht getrennt voneinander aufbewahrt werden müssen. Ein zusätzlicher Verkaufstrick, der raffiniert eingebaut wurde! Die symbolische Darstellung der Schlange impliziert bereits die auch in der Psychologie gängige Erklärung für den „Penis“ während die stützenden und knieenden Personen einen Hinweis auf die Beratung und Unterstützung durch das geschulte und hilfsbereite Tempel-Personal darstellt. Der muskulöse Ägypter steht damals und heute für den begehrenswerten Mann, der sich nicht zu schämen braucht, wenn er in gewissen Belangen die Unterstützung der modernen Technik in Anspruch nehmen muss. Alle Prinzipien und Darstellungen der gängigen Werbung, wie sie auch heute noch praktiziert wird, können als gegeben angenommen werden und entsprechen dem Lehrbuch „Erotische Werbung spritzig aufbereitet“ von Sexualtherapeut und Marketingprofi Dr. N. Ackt.